

## TERMINE

### ■ 13. Juni

Rentenberatung von 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden. Eine Anmeldung ist erforderlich.

### ■ 14. Juni

Filmangebot nur für IG Metall-Mitglieder im Kino »Lichtwerk« in Bielefeld:

#### »We want Sex«.

Die historische Auseinandersetzung um Sex Equality, die den englischen Frauen 1970 ein Gleichstellungsgesetz bescherte, schildert »We want Sex« als vergnüglichen Geschlechterkampf. Regisseur Nigel Cole schafft das Kunststück, ein komplexes Thema mit spielerischer Leichtigkeit zu behandeln. Begrüßung und Imbiss um 16.30 Uhr, Filmbeginn 17.30 Uhr, danach um 19 Uhr Abschlussdiskussion. Eine Anmeldung ist erforderlich.

## Impressum

IG Metall Minden  
Simeons carré 2  
32423 Minden  
Telefon 0571 83762-0  
Fax 0571 83762-50

E-Mail:  
[minden@igmetall.de](mailto:minden@igmetall.de)

Internet:  
[minden.igmetall.de](http://minden.igmetall.de)

Redaktion:  
Lutz Schäffer (verantwortlich),  
Reiner Rogosch

## LETZTE MELDUNG

### Tarifergebnis in Bayern:

3,4 Prozent mehr ab Juli 2013, 2,2 Prozent mehr ab Mai 2014. Laufzeit 20 Monate – also ab Mai 2013 bis Ende Dezember 2014! Betriebliche Differenzierungsmöglichkeiten konnten verhindert werden. IG Metall und Gesamtmetall empfehlen die Übernahme dieses Verhandlungsergebnisses in allen Tarifgebieten.

# Warnstreik für mehr Lohn



## AKTIONSTAG IN MINDEN

Tarif gibt es nur aktiv. Das wussten auch die etwa 500 Kolleginnen und Kollegen, die dem Aufruf der IG Metall folgten und zur Demonstration und Warnstreik-Kundgebung am 14. Mai nach Minden kamen.

Aus allen Teilen der Verwaltungsstelle waren die Warnstreiker nach Minden gekommen. Per Bus von Ima-Klessmann aus Lübbecke, von Bernstein aus Porta Westfalica und Hille, von Grohedal aus Porta Westfalica, von Battenfeld und Kammann aus Bad Oeynhausen. Zu Fuß kamen die Teilnehmer von ABB und – mit eigenem Demonstrationszug – von Wago in Minden.



**Lutz Schäffer**, Erster Bevollmächtigter der Mindener IG Metall (Bild oben) begrüßte sie alle zur Kundgebung auf dem Mindener Johanniskirchhof. Schäffer freute sich über die gute Beteiligung und machte deutlich, dass die Arbeitgeber dieses Signal »nicht übersehen sollten«. -Denn, so Schäffer, »wenn jetzt nicht endlich ein vernünftiges Angebot auf den Verhandlungstisch kommt, reden wir nicht mehr nur über Warnstreiks. Dann sind wir zu viel mehr in der Lage,

um unsere berechnete Forderung nach 5,5 Prozent mehr Entgelt auch durchzusetzen«.

Hauptredner der Warnstreik-Kundgebung war **Christian Iwanowski** (Bild unten) von der IG Metall-Bezirksleitung Nordrhein-Westfalen.

Iwanowski bezeichnete das Arbeitgeberangebot (2,3 Prozent bei 13 Monaten Laufzeit ab Juli) als dreifache Nullnummer. »Null Erhöhung im Mai, null Erhöhung im Juni und null Reallohnsteigerung im Jahr 2013. Sie häufen Millionen an, sie verlangen von Euch 100 Prozent Leistung – und als Dank dafür kommen sie mit Nullen. Das hat nichts mit Fairness zu tun, das ist eine Unverschämtheit«, so Iwanowski.

Er dankte den Kolleginnen und Kollegen für die Unterstüt-

zung bei den laufenden Tarifverhandlungen und sagte an die Adresse des Gesamtmetall-Präsidenten Dulger: »Dieser Warnstreik wäre vermeidbar gewesen. Wenn die Arbeitgeber nicht ein so grottenschlechtes Angebot vorgelegt hätten«.

